

Vorbereitung vor Abflug

In meine engere Auswahl für mein Auslandssemester habe ich neben Taipei, Singapur und Seoul genommen. Die Entscheidung ist zugunsten Taipeis gefallen, da mir über dieses Land und Stadt am wenigsten bekannt war und ich vermehrt gehört habe, dass die Menschen äußerst gastfreundlich sind.

Die Online-Bewerbung an der Gastuniversität ist unkompliziert und schnell zu erledigen – allerdings wird man schon hier mit den chinesischen Schriftzeichen konfrontiert, die Formularfelder sind in Englisch und Chinesisch beschriftet. Über dieses Formular kann man bereits angeben, ob man sich für eine Unterkunft, sprich Dorm oder I-House bewerben möchte. Dazu später mehr im Abschnitt „Unterkunft“.

Der ganze Bewerbungsprozess sowie die Informationsversorgung und jegliche Hilfestellung seitens der Partneruni läuft zwar mit einem regelrechten Spam an Emails ab, aber dennoch ist alles sehr organisiert. Bei etwaigen Fragestellungen erhält man in der Regel eine schnelle und hilfsbereite Antwort. Die Kurswahl stellt die einzige Hürde da. Dieser Prozess ist aufgrund des verwendeten Programms nicht sehr übersichtlich. Gleichzeitig können Kurse schnell belegt sein und man ergattert nur einen Wartelistenplatz. Ebenso sind die Vorlesungszeiten nicht vermerkt – in Taiwan herrscht überwiegend Anwesenheitspflicht bei den Veranstaltungen, weshalb ich versucht habe meine Kurse auf zwei Tage in der Woche zu begrenzen. Rückblickend kann ich aber sagen, dass man sich überhaupt keinen Stress machen braucht, weil man die Kurse eh nochmal ändert, weil ihm der Kursleiter oder sogar der Inhalt des Kurses nicht gefällt. Die Kurse kann man eigentlich problemlos in den ersten zwei bis drei Wochen noch wechseln oder abwählen.

In der Regel wird man auch zeitig von einem Buddy kontaktiert, der Fragen beantwortet oder auch schon organisatorische Dinge vor Ort erledigt – bereits hier wird man die taiwanische Gastfreundschaft und Kontaktfreudigkeit merken. Die meisten Buddies nehmen einen am Flughafen in Empfang, welcher ca. eine Stunde außerhalb der Stadt liegt und ungefähr zwei Stunden vor der NCCU entfernt ist.

Ebenso sollte man vor Abflug sich überlegen, in welche Länder man neben Taiwan bereisen will, da im asiatischen Raum bestimmte Impfungen sehr zu empfehlen sind.

Für eine Einreisegenehmigung gibt es zwei Optionen. Erstere, man reist ohne Visum ein und bekommt per Stempel eine Aufenthaltsgenehmigung von 90 Tagen, danach muss man das Land verlassen. Hier bietet sich beispielsweise ein Wochenendtrip nach Hong Kong an. Der Einreisestempel für das Visa on Arrival ist kostenlos. Zweitere, es befindet sich eine taiwanische Botschaft in Berlin, wo für ca. 80 Euro ein Visum beantragt werden kann.

Unterkunft

Ich habe im I-House gewohnt, wo ich mein eigenes Zimmer mit Balkon und Bad hatte. Die Zimmer sind sehr basic ausgestattet und haben definitiv einen Hotelflair, aber dennoch total ausreichend für die Zeit. Für große Menschen, wie mich (1,9m) ist das Bett aufgrund der asiatischen Standards zu klein – die Füße gucken am Ende raus. Das I-House liegt sehr nahe am Campus (5min zu Fuß) und in der näheren Umgebung gibt es viele Restaurants. Abschließend kann ich sagen, dass ich sehr zufrieden über meine Unterkunftswahl bin, da sich der überwiegende Teil meines Aufenthalts auf dem Campus abgespielt hatte.

Die Unterkunft in den Dorms, ebenso in campusnähe, ist die deutlich kostengünstigere Variante. Die Miete beträgt hier für das gesamte Semester circa. 450€. Dafür teilen sich Bachelor-Studenten sich

ein Zimmer zu viert und Masterstudenten zu zweit. Es müssen seltsamerweise Matratze und Bettzeug selbst gekauft werden.

Es besteht auch die Möglichkeit sich privat und vielleicht auch in der Stadt (die NCCU liegt am Stadtrand) eine WG oder ähnliches zu suchen. Am besten guckt man in verschiedenen Facebook-Gruppen.

NCCU und Unterricht

Man kann die Viadrina und die NCCU nicht hinsichtlich der Größe vergleichen, die NCCU ist um einiges größer und hat auf ihrem Campus auch Hochhäuser. Genauso leben die allermeisten Studenten auf dem Campus, wodurch sich immer ein sehr lebendiges Bild abzeichnet. Hinzu gibt es jeden Tag diverse Events. Was an der NCCU echt klasse ist, sind die unzähligen Freizeitangebote, sei es Sport, künstlerische Aktivitäten oder ähnliches. Es wird viel Basket- und Volleyball gespielt und es gibt ein eigenes Schwimmbad auf dem Campus.

Der Anschluss der Uni an die Stadt ist durch verschiedene Buslinien oder durch eine Metrostation in der Nähe gewährleistet. Der Weg ins Zentrum dauert ca. 45min, man kann aber auch ein Fahrrad nehmen, welches man an unzähligen Stationen in der gesamten Stadt unkompliziert wieder zurückgegeben kann (ein echt klasse System!!).

Die NCCU bietet in der ersten Woche umfangreiche Informations- und Abendveranstaltungen an, auf denen man sehr leicht auch mit taiwanesischen Studenten in Kontakt kommt.

Zu den Kursen, ich war leider nur mit einem von drei belegten Kursen zufrieden, da in diesen mangelhaft unterrichtet wurde und ich inhaltlich überhaupt nichts gelernt habe. Gleichzeitig werden Präsentation und Paper erst deutlich nach Ende des Kurses bewertet, was eine Nachvollziehung der Note nicht ermöglicht hat. Des Weiteren sind die Unterrichtsmethoden auch in anderen Kursen mehr als fragwürdig. Dieses Urteil betrifft überliegend die Kurse, die explizit für die Austauschstudenten angeboten werden. Der andere Kurs (ich war neben einem Tschechen der einige Ausländer), den ich belegt habe, war von der Methodik als auch vom Inhalt her zufriedenstellend.

Taipei und Taiwan

Die Taiwaner sind mit ihrer Gastfreundlichkeit, Kontaktfreudigkeit und Herzlichkeit einfach unbeschreiblich klasse. Man wird häufig angesprochen, nicht nur auf dem Campus, sondern auch auf der Straße, woher man kommt und ob man sich zurechtfindet. Dieses Interesse an einem Austausch und das Gefühl, dass man sehr willkommen ist, hat mir ausgesprochen gut gefallen.

Taipei hat mir als Stadt auch sehr gut gefallen, für eine asiatische Metropole ist Taipei noch vergleichsweise ruhig. Es gibt viel historisches und gleichzeitig viele moderne Gebäude, bestes Beispiel ist natürlich das Wahrzeichen der Stadt, der Taipei 101. Von den vielen Besuchen auf den unzähligen Nightmarkets kommt ebenso keine Langeweile auf, man entdeckt immer neue Facetten. Durch Taipei fließen verschiedene Flüsse, an dessen Ufer immer ausgebaute Fahrradwege und Parkanlagen zu finden sind. Auch kommt man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln leicht aus der Stadt raus, beispielsweise, um in heißen Quellen im nahegelegenen Nationalpark Yangmingshan zu entspannen. Die Möglichkeiten sind wirklich unzählig. Taipei liegt leider am Fuße einer Bergkette, was zur Ursache hat, dass Taipei die Region mit dem größten Niederschlag in Taiwan ist.

Ich habe mir mit Freunden für eine Woche ein Auto gemietet und wir haben das komplette Land erkundet. Ich war sehr überrascht über die Vielfalt und Schönheit dieses Landes und kann jedem nur empfehlen eine solche Tour zu machen!

Reisen

Sicherlich eine der schönsten Nebeneffekte eines Auslandssemesters ist das Reisen. Aufgrund der Anwesenheitspflicht an der Uni habe ich mich dazu entschieden direkt nach den Klausuren Ende Juli an der Viadrina los zu fliegen. Über China, Südkorea und Japan bin ich schlussendlich in Taiwan angekommen. Zwischenzeitlich war ich noch einige Tage in Singapur und Hong Kong.

Für das Reisen ist Taiwan eher geografisch ungünstig gelegen, da die Flugzeiten schnell 3 Stunden und mehr betragen und daher auch die Preise entsprechend teuer sind. Eine Ausnahme sind die Philippinen, Hong Kong und Shanghai.